

ANDREAS KOCKS

DIE INSTALLATIVEN ARBEITEN von Andreas Kocks entwickeln sich aus der Linie, schrittweise werden zunächst Skizzenbücher gefüllt, daraus resultieren Zeichnungen, die das Formenrepertoire der späteren wandfüllenden Arbeit enthalten.

Auch die raumbezogene Arbeit im Leopold-Hoesch-Museum, eine wuchernde Form aus drei Lagen von Papier, ist aus gestischem Schwung entstanden, der sich in einer strudelartigen Bewegung manifestiert und zugleich die grafische Qualität und Linearität der Ausgangszeichnungen birgt.

Durch die Schnitte ins Papier, mit denen Kocks die Flächen vor- und zurückspringen lässt, ergibt sich ein spannungsreicher Reliefcharakter. So entsteht eine Dynamik und Energie bei gleichzeitiger Durchdringung verschiedener Formen, die mit der Darstellungsweise der parallel im Raum gezeigten erotischen Zeichnung von Ernst Ludwig Kirchner korrespondiert, deren Sinnlichkeit derjenigen von Kocks' „Wahrnehmungsobjekten“ ähnelt. Die Gegenüberstellung verstärkt den Eindruck einer Verschiebung und Auflösung von Grenzen, die von den Betrachtern fast körperlich gespürt werden kann. – KS

Vita: 1960 geb. in Oberhausen lebt in New York · ab 1980 Studium der Bildhauerei und der Integration Bildender Kunst und Architektur an der Kunstakademie Düsseldorf bei Norbert Kricke, Ulrich Rückriem und Erich Reusch · 1986 Preis der Kunstakademie Düsseldorf · 1987 Meisterschüler · 1989 Staatsexamen, Kunstakademie und Universität Düsseldorf · **Ausstellungen (Auswahl):** 1987 Galerie Gomringer, Rehau 1989 Städtische Galerie Oberhausen · Galerie Löhr, Mönchengladbach · Mathildenhöhe Darmstadt · 1992 Galerie Christian Fochem, Krefeld · Galerie Raum 1, Düsseldorf · 1994 Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt · 1995 Ostufer Galerie, Starnberg · 1996 Kunsthalle

ANDREAS KOCKS' installation works start with the line. Initially he fills sketch books, then goes on to drawings which include the formal repertory of the final wall-filling work.

His spatial work in the Leopold-Hoesch-Museum, a proliferous shape made out of three layers of paper, is the result of gestural momentum which manifests itself in a whirling motion and at the same time contains the original drawing's graphic quality and linearity.

The overlapping segments generate an energetic relief character with the help of incisions, which Kocks uses in order to make the paper lurch forwards and backwards. This results in dynamism and energy, with a simultaneous fusion of different shapes. It corresponds to the way Ernst Ludwig Kirchner's erotic drawings are presented in the same room, their sensuality similar to Kocks' "Wahrnehmungsobjekte" (objects of perception). Together this creates a modification and dissolution of boundaries which the visitor can experience almost physically. – KS

Kiel · Kunstverein Mainz · Kunstverein Aichach · 1998 Dommuseum Frankfurt a.M. · 1999 Diözesan Museum, Limburg · Skulpturenkabinett, Freiburg · 2002 Haus der Kunst, München · 2003 James Kelly Contemporary, Santa Fe, New Mexico · 2005 Galerie Kränzl, Göppingen · 2006 Lobby Gallery, New York

Remix: Ernst Ludwig Kirchner, Liegender weiblicher Rückenakt, um 1907